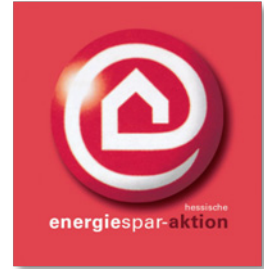


# Die Hessische Energiespar-Aktion informiert:

## Mehr Behaglichkeit im Haus durch Außenwanddämmung



Das über 40 Jahre alte Wohnhaus in Bischofsheim war in die Jahre gekommen. 24 cm dünne Außenwände aus Bims-Hohlblocksteinen, im Winter auskühlende Glasbausteine und eine alte Ölheizung erzeugten einen hohen Energieverbrauch und Unbehaglichkeit im Haus. Die Besitzer entschlossen sich zu einer Teilsanierung des Hauptgebäudes (2/3 der Gebäudefläche). Klares Ziel der Maßnahmen: Die Energiesparmöglichkeiten ausschöpfen. Zuerst wurde in den Jahren 2005/2006 der Keller saniert und danach sowohl die Außenwand mit 10 cm Wärmedämmverbundsystem als auch die oberste Geschossdecke mit 8 cm nachträglich gedämmt. Beide Male kam der Dämmstoff Polystyrol zum Einsatz. Der alte Ölkessel wurde durch einen modernen Gas-Brennwertkessel ersetzt. Sonnenkollektoren (6,6 m<sup>2</sup> Flachkollektoren) unterstützen den Kessel bei der Warmwasserbereitung im Haus. Von einer nachträglichen Kellerdeckendämmung sah der Hausbesitzer wegen der vielen unter der Decke liegenden Leitungen ab. Die 1987 bereits erneuerten Fenster bestehen noch aus herkömmlicher Isolierverglasung mit Aluminiumrahmen. Sie stehen aber erst in späteren Jahren zur Erneuerung an, da sie noch mängelfrei sind und die Erneuerung anderer Bauteile mehr Komfortgewinn und eine höhere Energieeinsparung bringen, z. B. die 15 m<sup>2</sup> Glasbausteine, die durch ein feststehendes Fensterelement aus Zweischeiben-Isolierglas ersetzt wurden.

Die erreichte Energieeinsparung ist spürbar, obgleich die Einsparmassnahmen bisher nur an zwei Dritteln des Gebäudes ausgeführt wurden: Gemessen am Durchschnittsverbrauch der letzten acht Jahre, beträgt die Einsparung rund 38 Prozent, wie uns die Eigentümer berichteten. Das schafft schon einmal Zufriedenheit.

Aber den Eigentümern war etwas anderes viel wichtiger: „Was sich nicht in einer „Kosten-Nutzenrechnung“ in Euro und Cent und in Verbrauchswerten ermitteln lässt, ist die Verbesserung des Raumklimas und der Wohnqualität: Mit dem Rücken an einer Außenmauer zu sitzen oder dort ein Bett bzw. Couch stellen zu können, ist jetzt kein Problem mehr“, so die Hausbesitzer einmütig. Durch kalte Wände verursachte Fallwinde und Unbehaglichkeit in der Wohnung gehören der Vergangenheit an.

Die Planung, Beratung, Koordination mit anderen Firmen sowie die Ausführung der fertigen Fassade wurde durch eine ortsansässige Handwerksmeisterfirma durchgeführt.

Wer wissen will, zu welchem Energiesparererfolg die genannten Maßnahmen an seinem Gebäude führen, für den ist der „Energiepass Hessen“ die richtige Entscheidungsgrundlage. Den Fragebogen zum Pass erhalten sie unter [www.energiesparaktion.de](http://www.energiesparaktion.de). Der Energiepass kostet 75,00 Euro. Den Fragebogen gibt es auch unter: „Hessische Energiespar-Aktion“, Annastraße 15, 64285 Darmstadt.

Weitere Informationen: Unter [www.energiesparaktion.de](http://www.energiesparaktion.de) gibt es 14 Energiesparinformationen mit detaillierten Hinweisen zu den wichtigsten Energiespartechiken sowie eine Energieberaterliste.

Die „Hessische Energiespar-Aktion“ ist ein Projekt des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung.